

Pressemitteilung

07.07.2009

Seite 1 von 5

Pressemitteilung_kurzvitae_DE.doc



Kurzvitae der Künstler



Steve Oliver (Fr, 4. September 19.30 Uhr)

Gitarrist und Sänger Steve Oliver ist ein wahres Live-Erlebnis. 200 Auftritte absolviert das Ausbund an positiver Energie pro Jahr, das Zuhörer mit seiner Musik in den Bann zieht.

„Positive Energy“ ist auch der Titel seines Hit-Albums von 2002, das die Billboard Top 20 stürmte und 2003 im Ranking der 50 meistgespielten Aufnahmen in Kanada den ersten Platz einnahm. Damit toppte er Legenden wie David Sanborn, Steely Dan und Michael McDonald. Ein weiterer Meilenstein: die Single „High Noon“. Sie nahm Platz 3 der Radio & Records smooth jazz airplay Charts in den USA ein. Doch die Liste seiner Erfolge lässt sich weiter fortschreiben: Eine Nominierung für „Best New Artist“ und „Best Guitar Player“ 2003 durch die Veranstalter der National Smooth Jazz Awards und schon zu Beginn seiner Karriere, eine Nominierung für einen AFIM (Association for Independent Music) für sein Hit-Debut „First View“ als beste Smooth Jazz-Aufnahme 1999. Dieses Album schaffte drei Radio-Hit Singles und verschaffte Oliver den Ehrentitel des „Debut

Artist of the Year“ der Zeitschrift Smooth Jazz News. Aufgetreten ist er schon mit einer ganzen Reihe aufregender Genre-Stars wie Chris Botti, Rippingtons, Michael Franks, Kyle Eastwood, Fourplay und Steve Reid. Sein jüngstes Album: „One Night Live“ (2008).



Michael Lington (Fr, 4. September um 20.45 Uhr)

Mit seinem lässig-eleganten Aussehen, Charme und feurigen Charisma ist Michael Lington der Inbegriff der modernen Jazz-Szene. Seit er mit Vivid die Jazz-Charts stürmte, hat der in Kopenhagen geborene Mann am Sax seine Fans mit leidenschaftlichen Auftritten betört - und mit den typischen Lington-Instrumentals, cool und explosiv. Dieses Jahr kehrt er mit dem langersehnten Album Heat zurück zu seinen Wurzeln im Funk. Die Soul-Legende Aaron Neville und der ehemalige American Idol-Finalist Ace Young sind nur zwei Namen in der hochkarätigen Besetzung von Heat, die den ansteckenden Sax-Vocal Nummern eine ganz eigene Energie geben - und Heat zu einem aufregend-sinnlichen Album des produktiven Saxophonisten machen.

Pressemitteilung

07.07.2009

Seite 2 von 5

Pressemitteilung_kurzvitae_DE.doc



Club des Belugas (Fr, 4. September 22.20 Uhr)

Club des Belugas ist eine der führenden Nujazz-Bands Deutschlands - vielleicht sogar in Europa. Die Kombination zeitgenössischer europäischer Lounge- & Nujazz-Styles, Brazilian Beats, Swing und American Soul der 50er, 60er und 70er schafft eine völlig eigenständige Musikwelt, die an Intensität und Energie kaum zu überbieten ist. Die Club des Belugas-Karriere begann 2002 mit dem Album „Caviar at 3 a.m.“. Ein Jahr darauf veröffentlichten sie „Minority Tunes“. Die Vinyl-Maxi mit den Stücken „Hip hip chin chin“ and

„Gadda Rio“ schoss sofort auf Platz 1 der Deutschen Club Charts. 2006 bereicherte die Band die Musikwelt mit dem Album „apricoo soul“. Die Vinyl-Maxi Auskopplung „Wildcats gotta move“ eroberte Platz 3 der Deutschen Club Charts und hielt sich acht Wochen in den Top Ten. Der darauf veröffentlichte Remix von Dean Martin's „Mambo Italiano“ ist der weltweit erste offiziell genehmigte Remix eines Dean Martin-Stücks, autorisiert von Capitol/EMI und der Familie von Dean Martin. Stücke von Club des Belugas wurden bislang für über 520 Compilations sowie für Werbezwecke und TV-Spots von Firmen wie Mercedes-Benz, BMW, Campari, Martini oder Strenesse lizenziert. Insgesamt wurden Club des Belugas-Stücke auf mehr als vier Millionen CDs veröffentlicht.



Marcus Johnson (Sa, 5. September 19.30 Uhr und So, 6. September 12 – 15 Uhr Smooth Jazz Brunch)

Jazz-Keyboarder, Komponist und Produzent Marcus Johnson startete seine Karriere vor ca. 10 Jahren. Während des Studiums (Jura und MBA), veröffentlichte er 1996 sein erstes Album Lessons in Love. Das Album verhalf ihm zu seinem Durchbruch als Jazzmusiker und als Geschäftsführer der Marimelj Entertainment Group (MEG). Johnson's Geschäftstüchtigkeit und musikalische Ambitionen wurden von Robert L. Johnson (Black Entertainment Television) entdeckt. Robert investierte in MEG und wurde Marcus Geschäftspartner. MEGs Label Three Keys Music gründete das Studio 8121 sowie zwei Musikverlage, Marimelj Music Publishing und Three Keys Music Publishing. 2008 erreichte Johnson mit der Serie "For Lovers Only" (FLO, bestehend aus drei Alben: Chill, Romance, Standards) die Billboard Top 5 Contemporary Jazz. Sein aktuelles, einzigartiges und facettenreiches Album Poetically Justified (2009) beinhaltet 14 Songs, die akustische und elektronische Sets

kombinieren.

Pressemitteilung

07.07.2009

Seite 3 von 5

Pressemitteilung_kurzvitae_DE.doc



Peter White (Sa, 5. September 20.45 Uhr)

Ein Engländer, der leutseligen Charme und musikalische Verspieltheit in seine Musik legt. Das Ergebnis: Smooth Jazz mit einer Lebendigkeit, die vielen anderen in diesem Genre fehlt. 1954 in Luton geboren, war White schon als Kind in Musik vernarrt. Sein Vater ermutigte ihn, viele Instrumente zu lernen – Blockflöte, Klarinette, Kornett, Posaune, Violine, Mundharmonika, Klavier - aber die Instrumente des Vaters waren nicht das seine – seins war die Gitarre. Doch dabei konnte ihm der Vater nicht helfen. Also stellte er sich auf eigene Beine, experimentierte mit einfachen Akkorden und hörte sich Melodien aus dem Radio ab. Wie viele Musiker wurde White stark von den Beatles und den Gitarren getriebenen Sounds der Beat-Gruppen aus den 60ern beeinflusst. Nachdem jedoch seine erste elektrische Gitarre, die er sich als Jugendlicher gekauft hatte, in einem Feuer verbrannt war, musste er mit einer akustischen Gitarre Vorlieb nehmen. Aus der Not wurde Tugend: White entdeckte seine Liebe zur akustischen Musik. Kurz nachdem er mit 18 Jahren

die Schule verlassen hatte, erhielt er ein Engagement in einer Hotelanlage im Süden Englands, wo er den Sommer über spielte. Danach reiste er nach London und trat einer Band bei, die von Miles Copeland (Manager von Sting, R.E.M.) gemanaged wurde. Copeland vermittelte dem 20jährigen White auch den Kontakt zu Al Stewart, mit dem er kurze Zeit später durch England und die USA tourte. Zuerst als Pianist, später arbeitete er auch als Gitarrist, Komponist und Co-Produzent mit Stewart. 1979 zog White nach Los Angeles, gründete die Band Shot in the dark und eine Plattenfirma namens Lobster Music. 1990 veröffentlichte er sein erstes Solo-Album (Reveille-Vous). Das Album wurde schnell zur Lieblingsscheibe von Jazz-DJs und Jazz-Radiosendern. White veröffentlichte weitere Erfolgsalben und ist heute weltweit bekannt.



Richard Elliot (Sa, 5. September 20.45 Uhr)

Richard Elliot ist ein schottischer, in L.A. aufgewachsener Saxophonist, Komponist und Produzent. Er begann seine Karriere mit der Pointer Sisters und Natalie Cole, spielte mit Smokey Robinson, Four Tops, Temptations und Yellowjackets. Er ging auf Tournee mit Melissa Manchester und Rick Springfield. Er tourte fünf Jahre mit der Funk Band Tower of Power und machte zwei Tourneen mit Huey Lewis und den News. 1986 begann seine Solokarriere mit Trolltown, danach folgten 12 weitere solo Alben. Mit Jazz Attack lancierte Elliot eine der erfolgreichsten weltweiten Tourneen, zusammen mit Gitarrist Peter White, Trompeter Rick Braun und Sänger/Gitarrist Jonathan Butler, der zuletzt auf der Hot Summer Nights Tour mit Saxophonist Dave Koz spielte. Elliot und Braun gründeten das Label ARTizen Music

Group, das u.a. sein Album Metro Blue und sein aktuelles Rock Steady herausbrachte. Er ist Teil gegenwärtiger All-Star-Tourneen wie Groovin ' für Grover und Jazz Attack.

Pressemitteilung

07.07.2009

Seite 4 von 5

Pressemitteilung_kurzvitae_DE.doc



Rick Braun (Sa, 5. September 20.45 Uhr)

Rick Braun, in Pennsylvania geboren, ist ein erfolgreicher Jazztrompeter, Komponist/Arrangeur, Produzent und Unternehmer. Vor seiner Solokarriere, spielte Braun in mehreren Bands, wie Jeff Golub's Avenue Blue und BWB mit Saxophonist Kirk Whalum und Gitarrist Norman Brown. 1993 bekam er ein Plattenangebot in L.A mit seiner Jazzband Auracle. Mit seinem Solo-Debütalbum Intimate Secrets richtete er seinen Fokus auf Contemporary Jazz. Nach Tournéeen mit Sade, veröffentlichte er 1994 Night Walk. Es folgten Beat Street (1995) und Notorious (1996). Er ist zweifacher Gewinner de Gavin Report's „Smooth Jazz Artist of the Year Award“. 2000 veröffentlichte er zusammen mit Boney James das Album Shake It Up. Das Album Kisses in the Rain folgte ein Jahr später. Sein Talent verhalf ihm zu Auftritten mit Einigen den besten Musiker, wie Rod Stewart, Tina Turner, Natalie Cole, Sade, Tom Petty, War, Glen Frey und Crowded House. Sein letztes Album Yours Truly ist der

nächste Meilenstein seiner illustren und erfüllten Karriere. Im Jahr 2005 gründete er das Plattenlabel ARTizen Music Group mit Saxophonist Richard Elliot.



Brian Simpson (Sa, 5. September 22.45 Uhr)

Brian Simpson wuchs in der Nähe von Chicago auf. Später studierte er im Hauptfach Klavier und gewann mit der Big Band seiner Schule mehrere Downbeat Awards. Nach dem Musikstudium zieht er nach L.A. und wird mit Everette Harp, Boney James & Norman Brown in der lokalen Jazzszene bekannt. Abseits des Jazz bereiste der Keyboarder mit den Popikonen Teena Marie, Sheena Easton & Janet Jackson die ganze Welt. Er tourte mit modernen Jazzgrößen wie George Duke, Stanley Clarke, Larry Carlton, George Howard, Billy Cobham & Gerald Albright. Seit zehn Jahren ist er musikalischer Leiter des Smooth Jazz-Saxophonisten Dave

Koz. Den Durchbruch als Solokünstler schaffte Brian Simpson mit seinem Debütalbum It's All Good im Jahr 2006. Mit dem Album Above The Clouds führt er seine Erfolgsgeschichte fort.

Pressemitteilung

07.07.2009

Seite 5 von 5

Pressemitteilung_kurzvitae_DE.doc



Dave Koz (Sa, 5. September 22.45 Uhr)

Dave Koz Karriere als Saxophonist begann in der Nähe von L.A. Nach Abschluss seines Studiums in Massenkommunikation, arbeitete er als Profimusiker in der Band von Bobby Caldwell und tourte mit Jeff Lorber und dem Sänger Richard Marx. 1990 entschied Koz sich zu einer Solokarriere und veröffentlichte sein Debütalbum Dave Koz. Für das Album Saxo-phonic erhielt er 2003 zwei seiner insgesamt sechs Grammy-Nominierungen. Seit nunmehr elf Jahren moderiert er die The Dave Koz Radio Show. 2002 gründete Koz die Plattengesellschaft Rendezvous Entertainment. Während seiner seit nahezu 20 Jahren andauernden Karriere stand er mit Musikern, wie Burt Bacharach, Ray Charles, Natalie Cole, Celine Dion, Kenny Loggins, U2, Michael McDonald, Luther Vandross and Rod Stewart auf der Bühne. 2009 wird er mit einem Stern auf dem Walk of Fame geehrt.

10.000 Zeichen – Abdruck honorarfrei. Bei Veröffentlichung bitten wir um ein Belegexemplar.

Nähere Infos zu Festival und Line-Up gibt es unter www.smoothjazzfestival.de.

Im Pressebereich finden Sie zudem druckfähige Logos und Fotos. Bitte die Bildnachweise beachten!

Presseanfragen an:

E-Mail: presse@smoothjazzfestival.de oder Telefon: 0821/2292711